



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

GUS

Gesamtprogramm

Unternehmensstatistik des BFS

Dieter Koch, BFS

16. November 2006, Schweizer Statistiktage





Inhalt der Präsentation

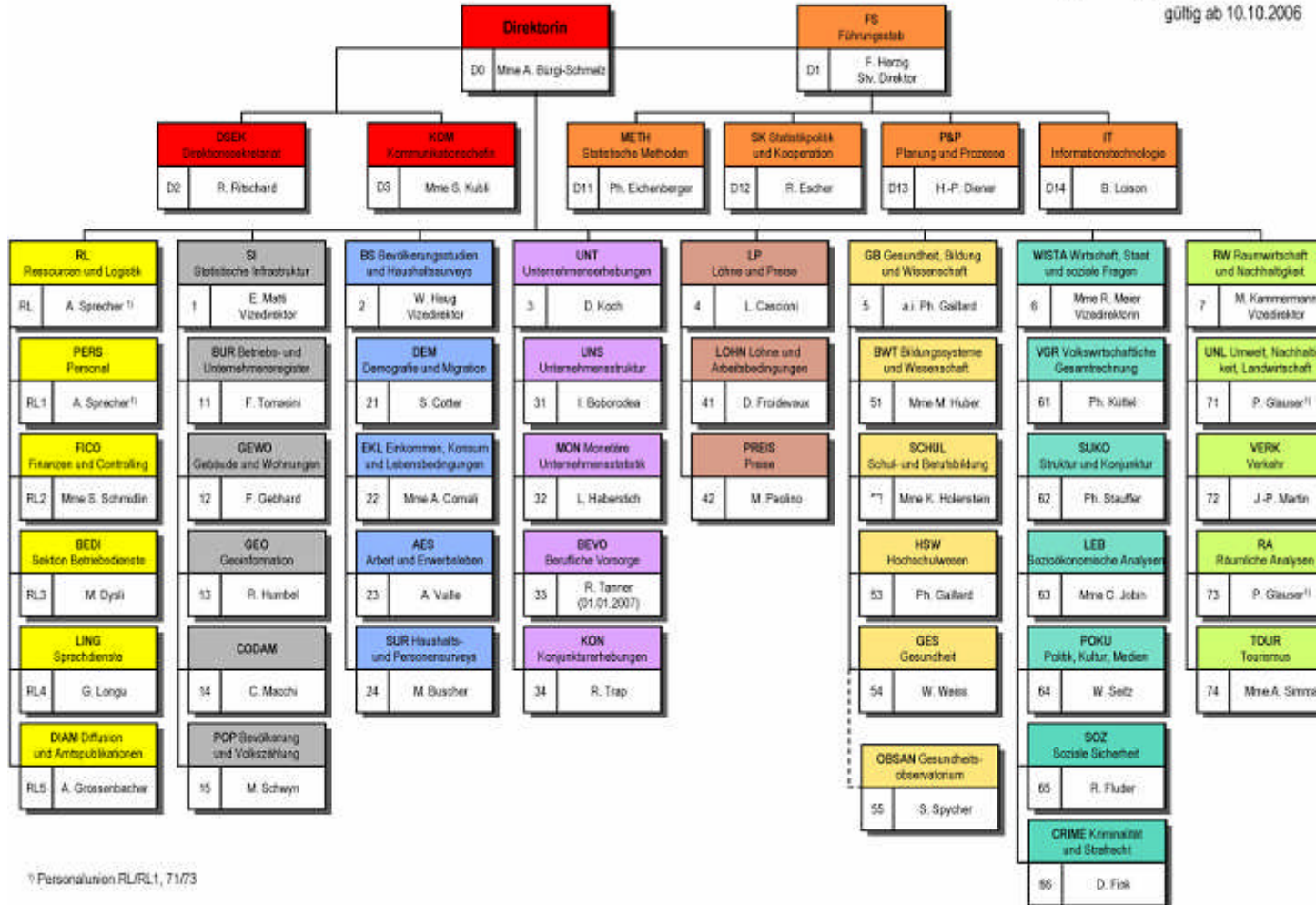
- Ziele des GUS
- aktueller Stand
- Unternehmensstatistik heute
- Unternehmensstatistik morgen
- Gesamtprogramm Unternehmensstatistik
- wichtigste Herausforderungen und Vorteile





Organigramm BFS

gültig ab 10.10.2006



¹⁾ Personalunion RL/RL1, 71/73





Ziele des GUS

Konzeption, Aufbau und Einführung eines kohärenten Systems der Unternehmensstatistik

- *kohärente Projektentwicklung*
- *kohärente Informationen und Prozesse*





Ziele des GUS

schlanke, moderne Prozesse

- Bündelung und Koordination bestehender Aktivitäten
- Nutzung administrativer Daten
- Nutzung neuer technischer Errungenschaften,
- Reduktion des Aufwands für die Datenlieferanten
- Reduktion der Produktionskosten





Ziele des GUS

Berücksichtigung neuer Anforderungen

- nationale Vorgaben
- internationale Vorgaben
- Koordination mit anderen Statistikbereichen
- Abstimmung mit der Analyse und Synthese, makroökonomische Aspekte





Ziele des GUS

Output

- Priorisierung der Informationen und Inhalte entsprechend den Kundenbedürfnissen





aktueller Stand

- Start Ende 2004
- neues Team ab November 2005
- interner Bericht zum Grobkonzept wurde im BFS am 25. September 2006 verabschiedet
 - wichtige Elemente in dieser Präsentation
 - „Werkstattbericht“





Unternehmensstatistik heute

Statistische Grundlagen und Übersichten

Raum und Umwelt

Arbeit und Erwerb

Volkswirtschaft

Preise

Industrie und Dienstleistungen

Land- und Forstwirtschaft

Bau- und Wohnungswesen

Tourismus

Verkehr und Nachrichtenwesen

Soziale Sicherheit

Bildung und Wissenschaft



Unternehmensstatistik heute

Statistische Grundlagen und Übersichten

Betriebs- und Unternehmensregister (BUR)
Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)
Nomenklatur der Wirtschaftszweige (NOGA)

Raum und Umwelt

Umweltausgaben der Unternehmen





Unternehmensstatistik heute

Arbeit und Erwerb

BESTA: Beschäftigungsstatistik

LSE: Lohnstrukturerhebung

Lohnentwicklung und Lohnindex

Gesamtarbeitsverträge, Lohnabschlüsse

Projekt Arbeitskosten

Volkswirtschaft

IKT- Einsatz in Unternehmen





Unternehmensstatistik heute

Preise

Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)

Krankenversicherungsprämien-Index

Mietpreisindex

Mietpreisstrukturerhebung

Produzenten- und Importpreisindex (PPI)

Baupreisindex

internationale Preisvergleiche





Unternehmensstatistik heute

Industrie und Dienstleistungen

PAUL: Indikatoren der Produktion, Aufträge, Umsätze und Lager

Produktions- und Wertschöpfungsstatistik

Detailhandelsumsätze (DHU)

Befragung neu entstandener Unternehmungen (ERST)

Betriebszählung (BZ)

Unternehmensdemografie

Land- und Forstwirtschaft

Betriebszählung im Primärsektor

jährliche Forststatistik





Unternehmensstatistik heute

Bau- und Wohnungswesen

Bau- und Wohnbaustatistik

vierteljährliche Wohnbaustatistik

Leerwohnungszählung

Tourismus

Beherbergungsstatistik

Parahotelleriestatistik





Unternehmensstatistik heute

Verkehr und Nachrichtenwesen

Gütertransporterhebung

Soziale Sicherheit

Pensionskassenstatistik

Bildung und Wissenschaft

F + E – Ausgaben in der Privatwirtschaft

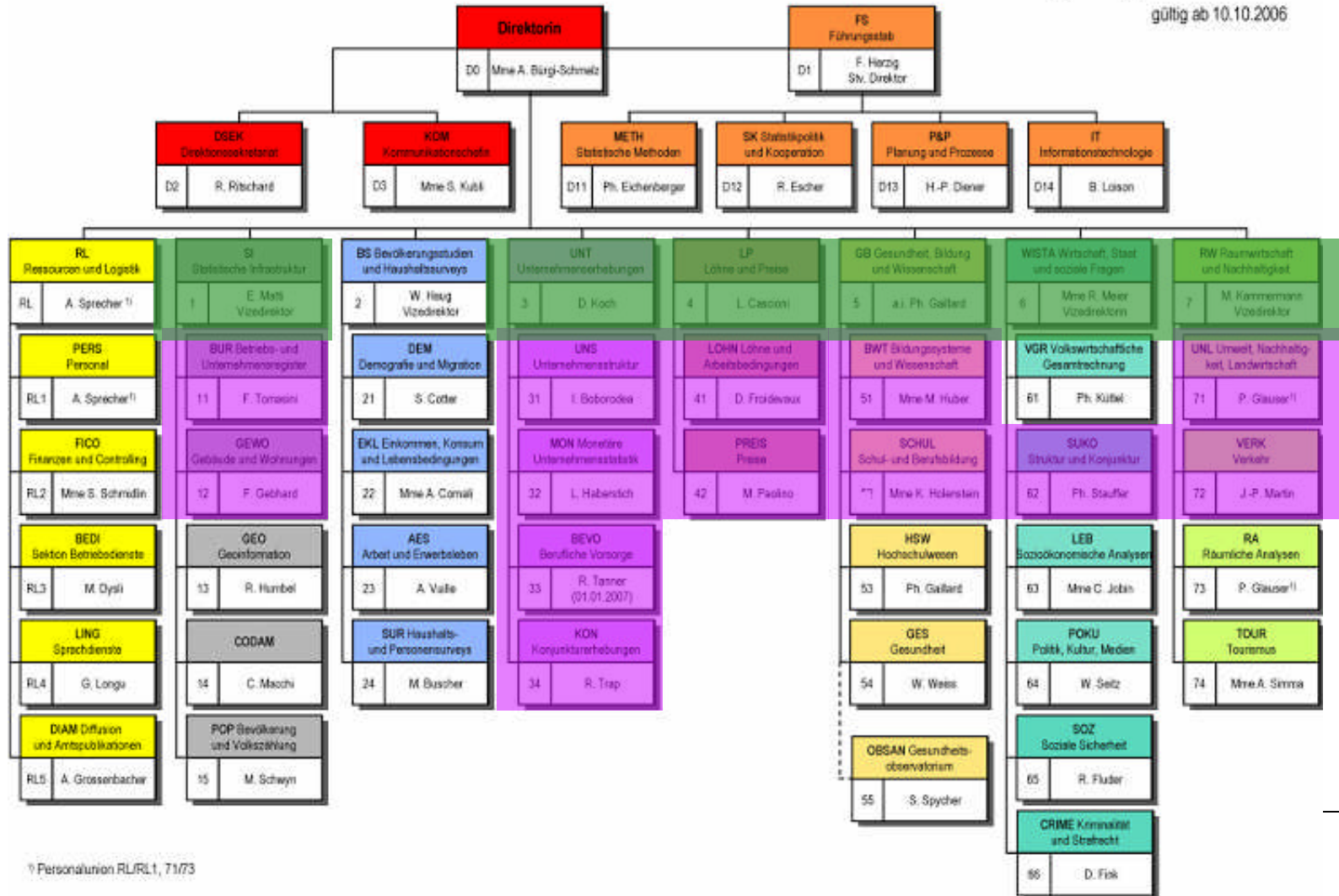
Kosten und Nutzen der Berufsbildung in den Betrieben





Organigramm BFS

gültig ab 10.10.2006



Personalarbeit RL/RL1, 71/73





Abgrenzung des GUS

- BFS-Aktivitäten und -Vorhaben der Unternehmensstatistik
- enge Koordination bezüglich der Methoden, Inhalte, Projektabläufe und Ressourcen mit anderen BFS-Programmen (SHAPE, VZ 2010, Bildung, VGR...)





Abgrenzung des GUS

- Abstimmung mit externen Aktivitäten
 - Aussenhandelsstatistik (EZV)
 - Bankenstatistik (SNB)
 - der vierteljährliche Gesamtrechnung (SECO)
 - Finanzstatistik (EFV)
 - Versicherungsstatistik (BPV)
 - Sozialversicherungsstatistik (BSV)
 - Energiestatistik (BFE)
 - Konjunkturstatistik (KOF)





Unternehmensstatistik heute

Erhebungen

BESTA
LSE
LIK
PPI
PAUL
ERST
BZ
...

„Stovepipes“





Unternehmensstatistik heute

wichtige Stärken

- solide, fachlich fundierte Produktion
- langjährige Erfahrung
- lange Zeitreihen
- gute Kontakte mit der Wirtschaft





Unternehmensstatistik heute

wichtige Schwächen

- Revisionsprogramme mit Fokus auf inhaltlicher Koordination
- input- orientierte, wenig standardisierte Prozesse, methodische Vielfalt der Prozesse
- isolierte, teilweise veraltete Logistik- Systeme, wenig Vernetzung
- hierarchisches Organisationsmodell
- kein übergreifendes Qualitätsmanagement der Ergebnisse
- einseitiger Fokus auf inhaltliche Koordination zwischen einzelnen Erhebungen, keine übergreifende Optimierung



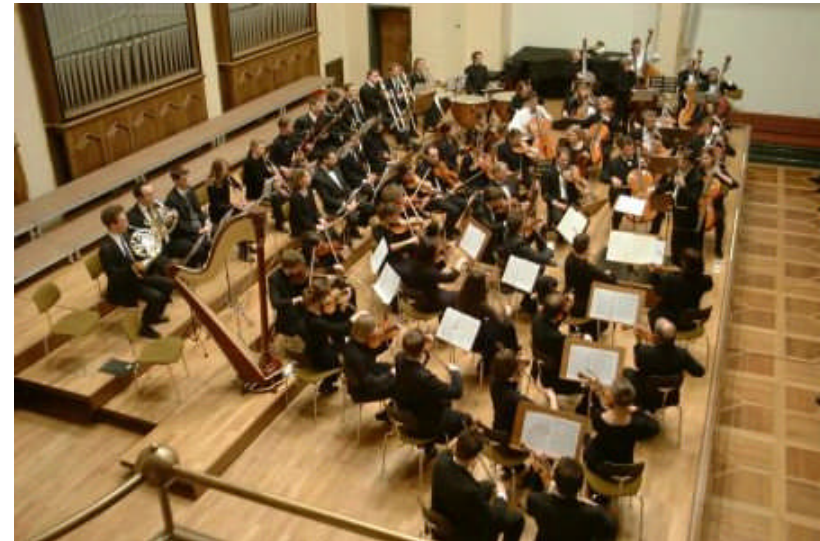


Unternehmensstatistik morgen

„Stovepipes“



Orchester



Einzelhebungen



Gesamtsystem
Unternehmensstatistik



Unternehmensstatistik morgen

Weg

Resultat

*Gesamtprogramm
Unternehmens-
statistik (GUS)*



*Integriertes System der
Unternehmens-
statistik*

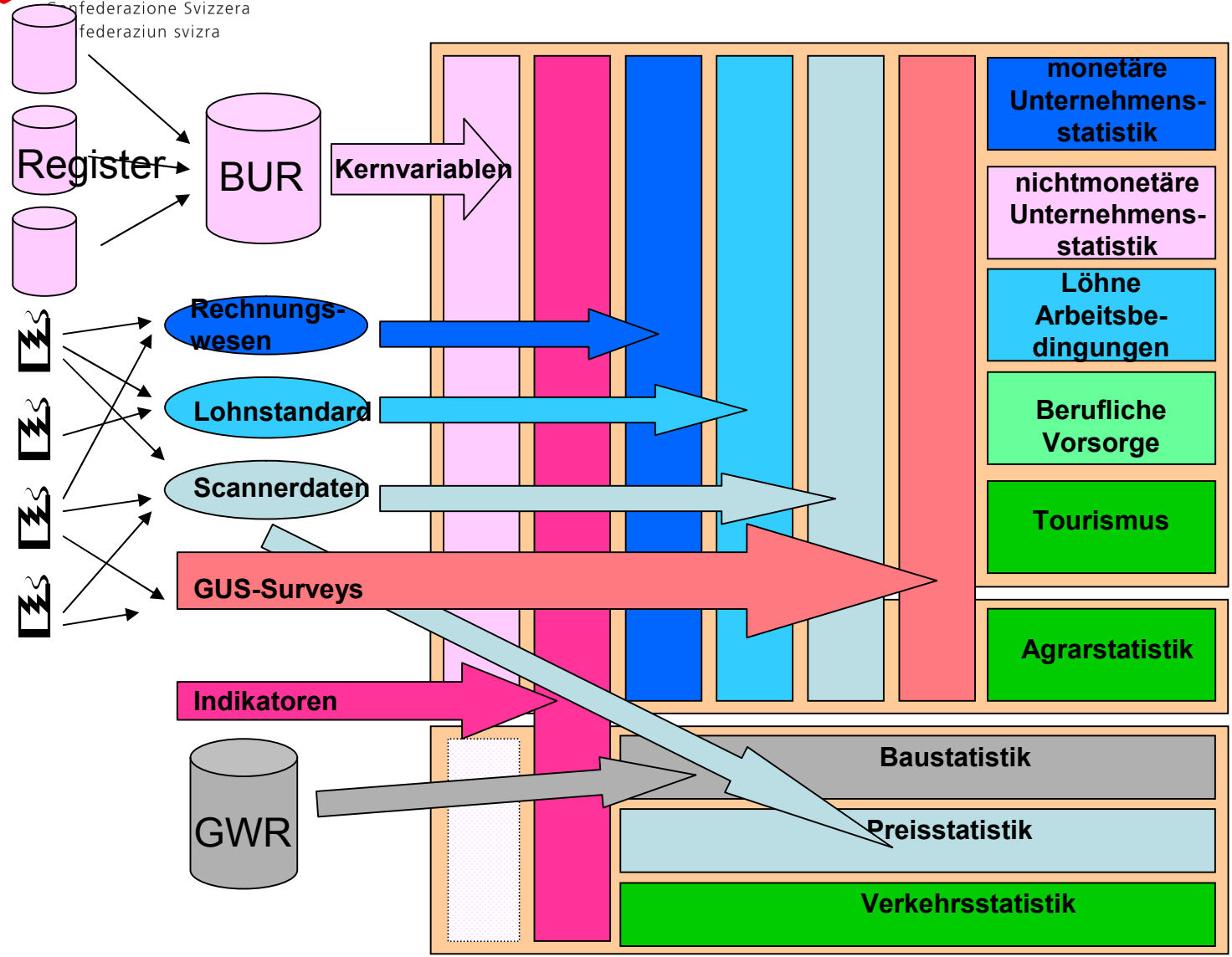




Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

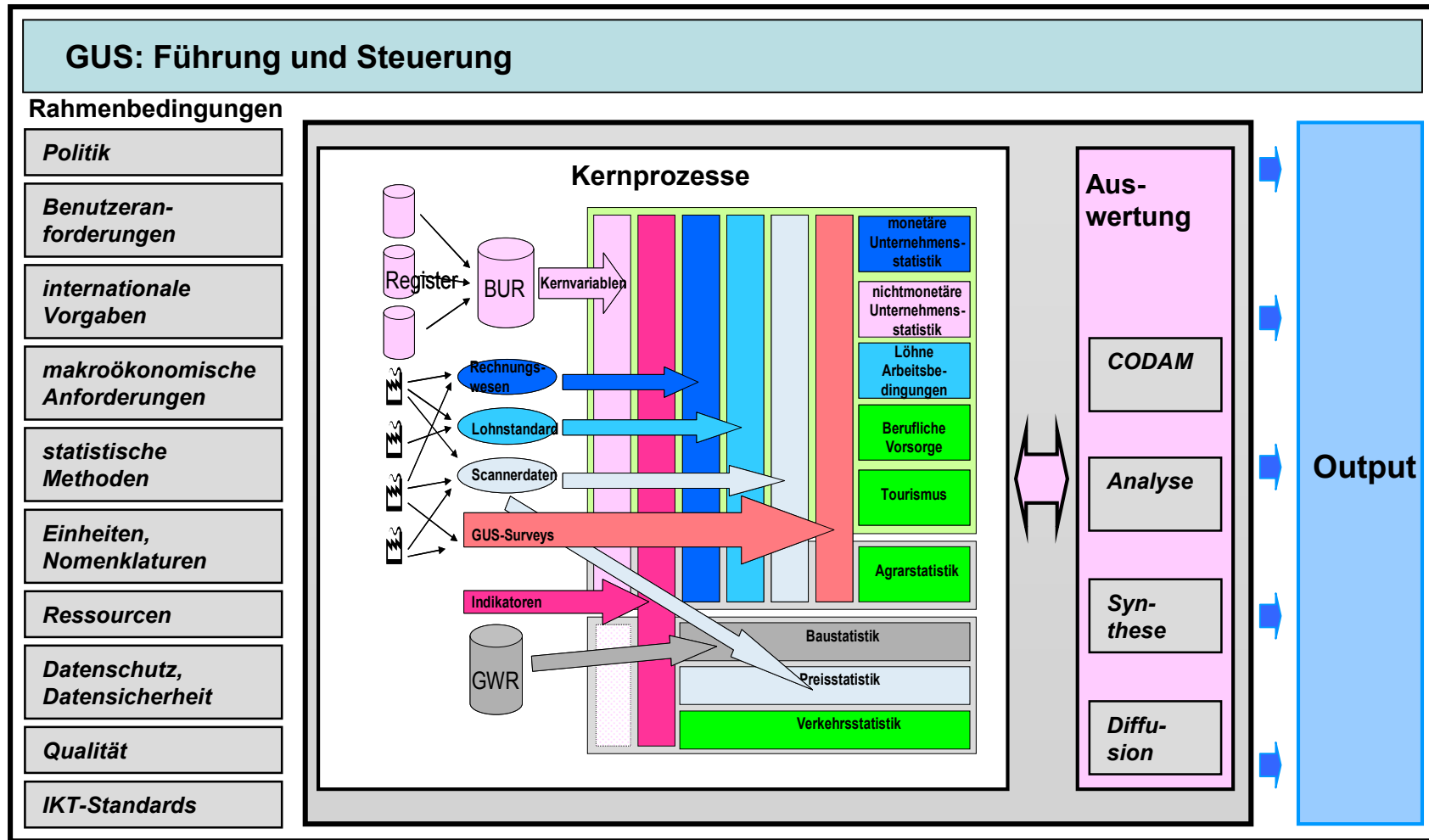
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Statistik Schweiz





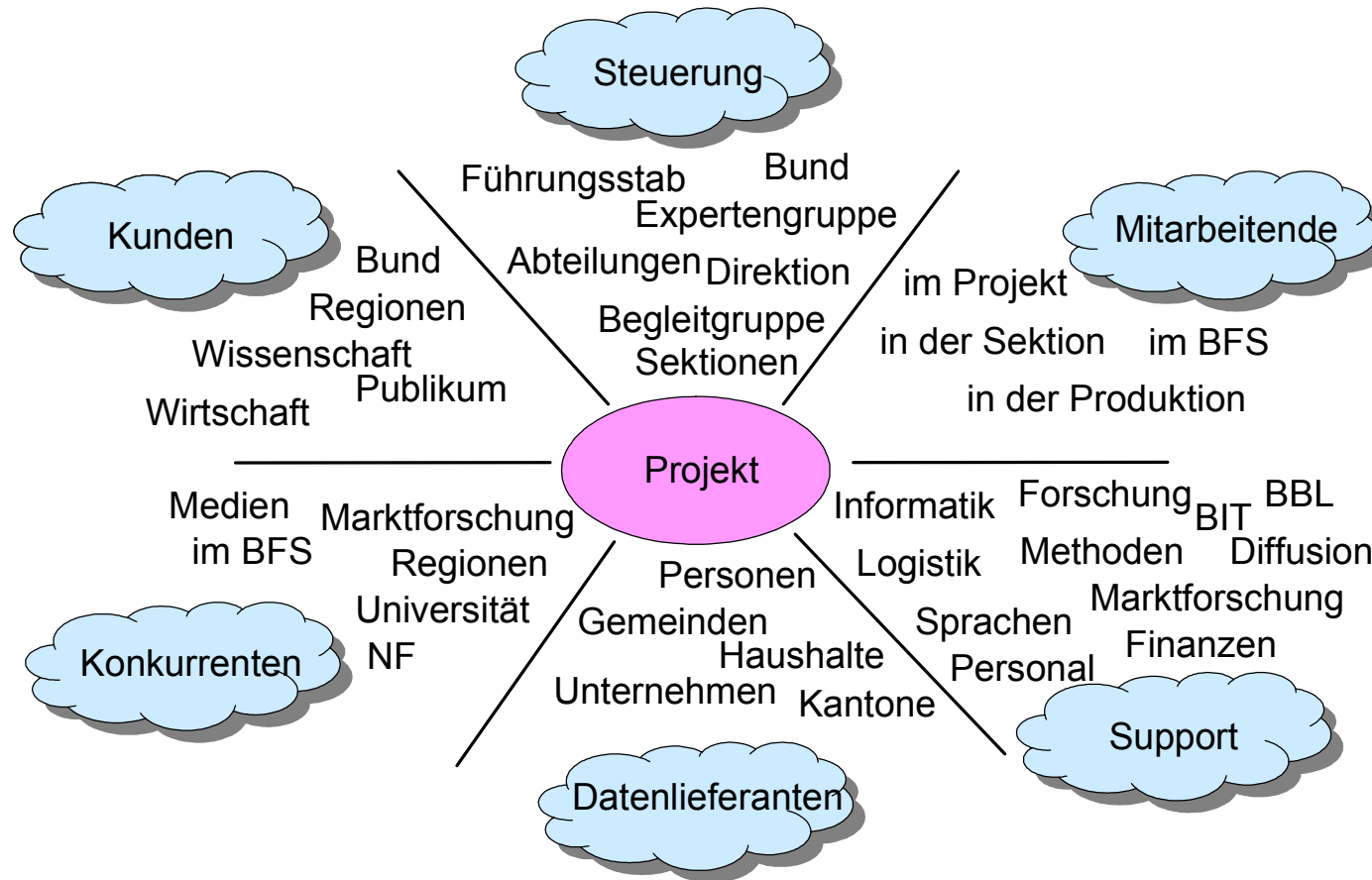
Integration des GUS



Statistik Schweiz



Stakeholder in Statistikprojekten





internationale Anforderungen

- EU: bilateraler Vertrag (Wirtschaft, Löhne, Arbeitskosten, Tourismus, Preise, F+E, Informationsgesellschaft)
- OECD: Infos zu Wirtschaft und Soziales, Handel, Bildung, Entwicklung, Wissenschaft, Forschung
- Währungsfonds: Wirtschafts- und Finanzdaten
- Internationale Arbeitsorganisation: Arbeitsmarkt, Löhne, Arbeitskosten, Preise, Einkommen und Konsum, Berufskrankheiten, Arbeitskonflikte





nationale Anforderungen

- Bund
- Regionen
- Wirtschaft und Unternehmen
- Wissenschaft
- Publikum
- Intermediäre (Medien, Marktforschung)





BFS- Ansatz für die Analyse

- räumliche Verteilung
- zeitliche Entwicklung
- Arbeitsmarkt
- natürliche Umgebung
- Mobilität von Personen und Gütern





weitere Meilensteine

- nächster Zwischenbericht
- Detailkonzept
- Realisierung
- Einführung erster Module
- Abschluss des Programms

März 2007
Dez 2007
ab Herbst 07
ab 2008
2011





vorgezogene Projekte und Aktivitäten

- Harmonisierter Verbraucherpreisindex
- NACE/NOGA 2008
- Scannerdaten
- Lohnstandard-CH
- Daten aus dem Rechnungswesen
- Registerstrategie
- Vorbereitung der BZ 2008





Herausforderungen für das GUS

- Paradigmawechsel
- Zeitdruck
- parallele Entwicklung verschiedener integrierter Systeme im BFS
- komplexe Projektorganisation
- knappe Ressourcen





Vorteile des GUS

- ganzheitlicher Ansatz, Integration
- Synergien in Entwicklung und Betrieb
- flexible, skalierbare Lösung
- Erfüllung der europäischen Normen und der wichtigen Benutzeranforderungen
- systematische Nutzung von Sekundärdaten
- bessere Produktivität, Entlastung der Datenlieferanten
- übergreifendes QM
- Realisierung in Etappen